Leserbrief zu „Keine illegalen Rodungen“
MOZ, 12.10.22

Märchenstunde im Lindhorstwald

Ich fühle mich in meine Kindheit zurückversetzt: Ein schöner Prinz aus dem goldenen Westen reitet gen Osten, mit den aller edelsten Absichten seinen Schatz zu mehren. Aber nein, es ist das Märchen vom Wolf und den sieben Geißlein. Der Wolf aus dem Lindhorstwald lullt mit kreide belegter Stimme und seinen Gutmensch-Storys, vagen Versprechen und Halbwahrheiten die gutgläubigen Geißlein ein und wäscht seine weiße Pfote demonstrativ vor ihnen in Unschuld.

Wer der Krämer ist, der ihm die Kreide verkauft, der Bäcker, der auf seine Lügen hereinfällt und ihm Teig auf die Pfote streicht, und der Müller, dem er Angst einjagt, sodass dieser ihm doch die Pfote mit Mehl bestreut, obwohl er denkt „Der Wolf will einen betrügen“, kann der geneigte Leser gern selbst herausfinden. Gedanken sind bekanntlich frei.

Dass am Ende ein kleines Geißlein nicht abgeholzt wird, die Geißmutter Natur zu guter Letzt ihre Kinder rettet und der Wolf aus dem Lindhorstwald sich an dem großen Brocken Wackersteine verschluckt, das möchte ich in der Hoffnung, dass Märchen immer gut ausgehen, dem Wald von Hohensaaten von ganzem Herzen wünschen.

Marianne Beise, Hohenwutzen, 25.10.22